

Daten & Fakten

Mehr Arbeitslose mit Uni-Abschluss

Die Akademikerarbeitslosigkeit ist im Bundesland Salzburg seit dem Jahr 2000 im Jahresdurchschnitt nahezu permanent gestiegen. Und auch ihr Anteil an der Summe der Arbeitslosen nahm stetig zu – von 2,9 Prozent auf zuletzt 4,9 Prozent (Jahresdurchschnitt 2010). Besonders stark war der Anstieg vom März 2010 bis März 2011: Hier stieg die Zahl der Jobsuchenden mit Uni-Abschluss um 5,9 Prozent auf insgesamt 537 Betroffene.



Viele Akademiker suchen lieber selbstständig nach einem neuen Job und wollen sich gar nicht beim AMS registrieren.

Bild: SN/FOTOLIA

Akademiker kämpfen um Jobs

STEFAN VEIGL

SALZBURG (SN). Ihr Traumziel ist ein Job bei der UNO. Geworden sind es bisher Praktika beim Radio oder einer PR-Abteilung, und das meistens unbezahlt. Trotzdem will sich Simone Müller (Name von der Redaktion geändert, Anm.), Publizistik-Bakk-Absolventin, nicht beklagen. „Ich suche erst seit knapp vier Monaten einen Job“, sagt sie. Dass sie nach dem Grundstudium noch einen Master-Lehrgang angehängt hat, hat der 25-Jährigen noch nicht viel geholfen: „Die meisten Firmen wollen bei Mitte-Zwanzig-Jährigen mehrere Jahre Berufserfahrung.“ Auch an das Arbeitsmarktservice (AMS) hat Müller keine Erwartungen: „Ich habe mich dort informiert. Aber mir steht mangels Vordienstzeiten kein Arbeitslosengeld zu. Weiters wurde mir gesagt, dass es kaum Jobs für mich gebe.“ Daher habe sie sich auch nicht dort registriert und scheint damit in keiner offiziellen Arbeitslosenstatistik auf.

Aber nicht nur Müller, die sich als typische Vertreterin der „Generation Praktikum“ sieht, ist eine versteckte Arbeitslose.

Versteckt. Sie sind arbeitslos, aber oft nicht in der AMS-Statistik: Uni-Absolventen, ehemalige Führungskräfte und Wiedereinsteigerinnen.

Auch Michael Gruber (Name geändert, Anm.) geht es ähnlich: Der 52-jährige Salzburger war Direktor eines internationalen Konzerns. Er nahm sich die Aussage eines AMS-Mitarbeiters („wir können nichts für sie tun“) zu Herzen. Vor sieben

537 Salzburger, geht Gruber einen Schritt weiter: „Die Hälfte der Ein-Personen-Unternehmensberater würde sofort eine Anstellung annehmen, wenn sie eine kriegen würde.“

Eine dritte Gruppe von Personen, die häufig nicht in der

dem eigenen und gesellschaftlichen Druck auszusetzen.“ Scheitern würden manche dieser Frauen auf dem Arbeitsmarkt auch mangels passender Kinderbetreuungsmöglichkeiten, sagt Lanzerstorfer. Sie leitet Akademiker-Trainingskurse, die die beruflichen Fortbildungszentren im Auftrag des AMS durchführen. Bei dem wegen der großen Nachfrage auf acht Kurse aufgestockten Angebot werden heuer 100 Betroffene geocht.

Auch AMS-Chef Siegfried Steinlechner ist die Problematik der nicht gemeldeten Jobsuchenden bewusst – und dazu kommt: „Viele Akademiker arbeiten in Jobs unter ihrer Qualifikation.“ Aber weder er noch AMS-Statistik-Chef Johannes Forster haben dazu Zahlen. Forster: „Wie sollen wir den Mediziner, der Taxi fährt, in der Statistik bewerten?“

Auf eine künftige Erklärung des Phänomens „versteckte Arbeitslosigkeit“ hofft Josef Raos, Leiter der Landesstatistik: „Die Statistik Austria arbeitet daran, zu erheben, wie lang Leute mit einer bestimmten Ausbildung ohne Job sind – auch wenn sie sich nicht beim AMS melden.“



Bild: SN/BFZ

„Wir haben unsere Akademiker-Trainings um zwei auf acht Gruppen aufgestockt.“

Bettina Lanzerstorfer,
Akademiker-Trainerin

Jahren hat er sich, wie andere seiner Leidensgenossen, als Unternehmensberater selbstständig gemacht: „Ich verdiene gerade so viel, wie ich Arbeitslosengeld bekäme.“ Während Müller schätzt, dass die Zahl der nicht in der Statistik aufscheinenden Jobsuchenden mit Uni-Abschluss doppelt so hoch ist wie die vom AMS genannten

AMS-Statistik aufscheinen, weil sie sich selbstständig machen, nennt Expertin Bettina Lanzerstorfer: hoch qualifizierte Frauen, die nach der Baby-pause wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen. „Viele dieser Frauen versichern sich zuerst mit ihrem Mann mit und machen sich später selbstständig, um sich nicht mehr länger